



An den Kunstliebenden Leser.

Solem è mundo tollit, qui triangulum è Geometria tollit; sagt jener Gelehrte Mann weislich vnd war/weil die Geometria so wol practica als theoretica auff die Triangel fundirt/vnnd fast alle Propositiones Geometricæ vnd Stereometricæ, vel implicite vel explicite, das ist / entweder verborgener weis oder augenscheinlich durch Triangula solviri vnd auffgelöst werden. Von der Theoria allhie zu reden wil die zeit nicht leyden / vnd ist diß bey den Mathematicis so gewis/richtig vnd gemein / daß es keines Beweises bedarff; Inn der Praxi aber bezeugens die Instrumenta Geometrica, die also angeordnet/ daß darinnen der Triangel entweder implicite vnnd verborgener weise/ oder aber explicite vnd augenscheinlich angedeutet. Verborgener weis ist er in der gangen Scheiben/inn der Halben / im Quadranten / im Jacobstab Herrn M. Prætorii S. vnd andern/darinn des Triangels zwo seiten öffentlich/die dritte aber per imaginationem oder speculationem, das ist/ durch einbildung kan verstanden werden. Etwas öffentlicher wird der Triangel angezeigt in dem Apianischen Quadrato. Am öffentlichsten aber/in Herrn M. Simon Ketters von Tordlingen dreyen Regeln / Zuhlers/ Item den jenigen / so in meinem Tractatu I. Geometricæ practicæ libro I. Propol. XVIII. vnd dann auch in den dreyen Neben-Regeln Mensulæ Prætorianæ zu finden. Nun seynd aber vnter allen die letzten für den gemeinen Mann am bequemsten / vnd am leichtesten zu verstehen / weiln die drey Seiten eines Trianguli augenscheinlich durch dreyerley Regel oder Liniel angedeutet / vnd man sich mit der speculation vnnd einbildung nicht viel beschweren vnd bemühen darff.

Dieses hat wol in acht genommen der Erbar vnd Kunstreiche Caspar Ottenhofer S. weyland Bürger in Türrnberg/mein lieber vnd werther Freund/welcher/vnangesehe er der Lateinischen Sprach wenig erfahren/ jedoch sich auff das Studiū Mathematicum mit ernst Begeben/vnd sovil darinnen/ fast proprio Marte, proficiri vnd begriffen/ daß er viel feine Inventiones